

Pressemitteilung

Frankfurt/Main, 1. August 2014

Sitzung des DMSB-Präsidiums vom 29. Juli 2014

Das Präsidium des Deutschen Motor Sport Bundes hat auf seiner Sitzung vom 29. Juli 2014 die folgenden Beschlüsse gefasst:

Nordschleife: Zusatzlizenz für VLN und 24h-Rennen ab 2015

Für Teilnehmer an Läufen der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN) und am ADAC Zurich 24h-Rennen gilt ab dem Jahr 2015 eine eigene Lizenzstufe. Das DMSB-Präsidium reagiert mit der Einführung der „DMSB-Nordschleifen-Lizenz“ auf wachsende Unfallzahlen auf der längsten Rennstrecke der Welt. Die Lizenz soll Teilnehmer besser auf die Besonderheiten der Strecke vorbereiten und damit für mehr Sicherheit sorgen. Das verabschiedete Konzept sieht die Abstufung der Lizenz in zwei, nach Leistungsgewichten eingeteilte, Fahrzeugdivisionen vor. Nordschleifen-Neulinge erhalten demnach erst nach einem Zusatzlehrgang oder einer Mindestzahl an absolvierten Leistungsprüfungen zunächst eine eingeschränkte Lizenzstufe und müssen auf „kleineren“ Fahrzeugen Erfahrungen sammeln, bevor sie auf leistungsstarke Rennwagen umsteigen dürfen. Sonderregeln gelten für Piloten mit Int. B-Lizenz (oder höher), die die „große“ Lizenzstufe unmittelbar durch einen Zusatz-Lizenzlehrgang auf der Nordschleife erwerben können. Übergangsregelungen gelten außerdem für bereits erfahrene VLN-Teilnehmer. Ihnen wird die DMSB-Nordschleifen-Lizenz ohne weitere Qualifikation gemäß der Leistungsklasse erteilt, in der sie angetreten sind.

Drohnen: Einsatz ab sofort verboten

Der Einsatz von Drohnen, Mikrokokptern und ähnlichen unbemannten Fluggeräten bei Motorsportveranstaltungen ist ab sofort grundsätzlich

verboten. Das DMSB-Präsidium beschloss einen entsprechenden Passus, der nun gleichlautend das Automobilsport-Veranstaltungsreglement und das DMSG ergänzt. Veranstalter können Ausnahmegenehmigungen für den Einsatz erteilen, die gegenüber dem DMSB mindestens fünf Tage vor der Veranstaltung angemeldet werden müssen. Damit schafft der Verband die Voraussetzungen, damit Veranstalter die vollständige Kontrolle über alle sicherheitsrelevanten Bereiche behalten. Gleichzeitig wird eine sinnvolle Nutzung der modernen Techniken weiterhin ermöglicht.

Rallyesport: Sicherheit wird weiter vorangetrieben

Aufgrund aktueller Ereignisse hat das Präsidium des DMSB die Teilnehmersicherheit im Rallyesport diskutiert. Die bereits beschlossene Einführung eines FIA-homologierten Kopf-Rückhaltesystems (zum Beispiel HANS) im nationalen Rallyesport wird nun vorgezogen. Nachdem solche Systeme bereits bei Nat. A- und Internationalen Veranstaltungen obligatorisch sind, gilt ab dem 1. Januar 2015 damit für jeden Teilnehmer im deutschen Rallyesport, dass ein Kopfrückhaltesystem verwendet werden muss. Außerdem verabschiedete das Präsidium nach einer positiv verlaufenen Pilotphase die Einführung eines „Safety Delegate“ für Rallyesport-Veranstaltungen. Er ergänzt künftig bei ausgewählten Rallyeveranstaltungen die Arbeit von Streckensicherung, Rallyeleitung, Sport- und Technischen Kommissaren als Kontroll- und Beratungsinstanz. Mit der Einführung verbindet der DMSB die Erwartung, dass die Sicherheit bei deutschen Rallyeveranstaltungen auf ein gleichmäßig hohes Niveau gebracht wird und Veranstalter gegenseitig von den „Best Practices“ anderer Events profitieren können.